

**Samstag, 31. August 2019, 20 Uhr**

## **Geheimnis Chopin**

**«Das Klavier ist mein zweites Ich!»**

**Ein musikalischer Essay von Armin Brunner**

**Andrea Wiesli, Klavier**

**Graziella Rossi, Sprecherin**

**Helmut Vogel, Sprecher**

**Abendkasse, Bar ab 19 Uhr**

**Eintritt Fr. 35.–**

**AHV, Schüler Fr. 30.–**

**Vorverkauf**

**post @ kulturschiene.ch oder Tel. 044 391 88 42**

«Das Publikum schüchtert mich ein, sein Atem erstickt, seine neugierigen Blicke lähmen mich, ich verstumme vor den fremden Gesichtern ... das Klavier ist mein zweites Ich!», sagte Frédéric Chopin von sich.

Die grossen Säle meidet er, die kleinen Privatzirkel sind ihm lieber. Dass er von Zar Nikolaus II. ins ferne Russland eingeladen wird, um dort die Rolle eines kaiserlichen Hofpianisten zu übernehmen, empört ihn. Er lässt ausrichten, dass er in Gedanken immer bei den kämpfenden Polengewesen sei und sich den Sieg der Revolution von Herzen erlebt hätte.

Der kluge Robert Schumann erkennt mit scharfem Blick die starke, kraftvolle polnische Nationalität der Chopin'schen Musik. «So kunstvoll Chopins Musik ist, so nobel und graziös, schwärmerisch und sinnesfein ... in ihr ist ein gefährliches politisches Dynamit versteckt. Denn wüsste der gewaltige selbstherrschende Zar im Norden, dass ihm in Chopins Werken ein gefährlicher Feind droht, er würde die Musik verbieten. Chopins Werke sind unter Blumen eingesenkte Kanonen.»

Armin Brunners Essay befasst sich natürlich auch mit dem Urteil der Zeitgenossen, setzt sich auseinander mit Begriffen wie «Salonmusik», «Polnische Folklore», aber auch mit den Klischees wie «der schwindsüchtige Chopin, der verhätschelte Liebling, das Opfer seiner Liebe» u.a.m.